

Juni 2006

## Laß deinen Geist wieder lebendig werden!

*Geliebte Freunde,  
liebe Brüder und Schwestern, liebe Mitstreiter, Shalom!*

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott  
allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in  
Christus Jesus gegeben ist,...*



*Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit Seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn!*

“Da sagten sie ihm alle Worte, die Joseph zu ihnen geredet hatte. Und als er die Wagen sah, die Joseph gesandt hatte, um ihn abzuholen, **da wurde der Geist ihres Vaters Jakob lebendig**, und Israel sprach: Für mich ist es genug, **dass mein Sohn Joseph noch lebt!** Ich will hingehen und ihn sehen, bevor ich sterbe!

Und Israel brach auf mit allem, was er hatte; und als er nach Beerscheba kam, brachte er dort dem Gott seines Vaters Isaak ein Opfer dar. Und Gott sprach zu Israel in einem Nachtgesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich! Da sprach er: Ich bin der starke Gott, der Gott deines Vaters; **fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen**; denn dort will ich dich zu einem großen Volk machen! **Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen, und ich führe dich gewiß auch wieder hinauf; und Joseph soll dir die Augen zudrücken!**“ 1. Mose 45,27-46,4

Im Leben und im Charakter von Joseph sehen wir ein Bild von Jesus (den wir Jeshua nennen): Als Jakob erkannte, dass Joseph am Leben war, wollte er ihn unbedingt sehen - und sein Geist wurde wieder lebendig.

Bevor Joseph die Lagerhäuser füllen und seine Familie versorgen konnte, mußte er auf seiner eigenen ‘Via Dolorosa’ gehen - er mußte ganz hinunter in den Sumpf von Ägypten - dem Zentrum der damaligen Welt - und viel Schande und Demütigung erleiden.

Josephs Brüder nun mußten dem begegnen, gegen den sie gesündigt hatten, den sie sogar hatten umbringen wollen; sie mußten umkehren und auf demselben Weg, auf den sie ihren jüngeren Bruder nach Ägypten geschickt hatten, zu ihrem Vater zurückkehren. Wenn sie vor dem Hungertod gerettet werden wollten, mußten sie mit einem bußfertigen Herzen vor Joseph kommen - andernfalls würden sie sterben.

### **Dies läßt sich auch auf uns anwenden:**

-Wir waren einst tot in unseren Sünden, hatten boshafte und niederträchtige Herzen, wir widersetzten uns Gott und brachten Ihn ans Kreuz.

- So wie Gott Joseph seinen Brüdern voraussandte, um sie in ihrer Not zu versorgen, so hat Er auch Jeshua in diese Welt gesandt, um unser Brot des Lebens zu sein und uns zu erretten.

- Joseph war der geliebte Sohn seines Vaters und er hatte ihm einen reich verzierten Mantel geschenkt. Genauso hat Jeshua uns die "**Kleider des Heils**" angezogen, und uns mit dem "**Mantel der Gerechtigkeit**" eingekleidet. (Jesaja 61,10)

Gott, unser Vater, hat Jeshua gesandt, um unsere Herzen zu erobern mit Seiner Güte, die uns zur Umkehr leitet. Er hat uns zur Nachfolge berufen auf dem schmalen Pfad, der zum Kreuz führt. Wir bleiben blind und nackt, wenn wir nicht bereit sind, Seinem Ruf zu gehorchen, nach Ägypten hinunterzugehen und Ihm täglich zu begegnen auf der Via Dolorosa, die Gott für uns vorbereitet hat.

Die Kinder Israels mußten nach Ägypten hinunter ziehen - in die Sklaverei, Schande und Demütigung. Sie mussten an den Punkt kommen, an dem sie selber nicht mehr weiter kamen, damit sie zu Gott um Hilfe und Rettung schrien.

Gott erlöste sie dann durch Seine starke Hand und wurde dadurch verherrlicht.

In der Befreiung am ersten Passafest sehen wir schon einen Vorschatten auf die endgültige Erlösung der ganzen Menschheit durch das teure Blut Jeshuas, dem Lamm Gottes. Die Israeliten wurden damals in das verheißene Land geführt. Heute in unseren Tagen führt Gott immer mehr von ihnen in Sein verheißenes Königreich. Alle, die durch den Glauben in das Haus Israel eingepfropft werden, heißt Er in Seinem Reich willkommen.

Geliebte des Herrn, nur ein lebendiger Geist kann die Schande und Demütigung des Kreuzes ertragen und hat die Kraft, nach dem Ägypten dieser Welt hinunterzuziehen. Jakobs Geist wurde wieder lebendig, als er erkannte, dass Joseph am Leben war. Er begann seine Reise nach Ägypten in Hebron. Er brauchte zwei Tage bis nach Beerscheba, wo er dem Herrn Dankopfer brachte dafür, dass Joseph am Leben war!

In der dritten Nacht erschien der Herr dem Jakob mit den Worten: "**Fürchte dich nicht...**" Jakob muß Angst gehabt haben vor seiner Reise nach Ägypten. Ägypten ist ein Symbol der Welt voller Sünde, Götzen, Finsternis und Bosheit. Mögen wir doch alle Angst davor haben, nach Ägypten hinunter zu ziehen - dem Spielplatz der Sünde - mögen wir aber niemals Angst davor haben, in die Welt zu gehen, um Seelen dem Tod zu entreißen, um Menschen von den Lügen der Welt zur Wahrheit des Evangeliums zu führen.

Wir sind dazu berufen, in dieser verdorbenen Welt Licht und Salz zu sein. Wir sind Gottes Antwort auf diese dem Untergang geweihte, verfallene Welt. Es gibt nichts, das Gott mehr ehrt, als dass wir hinunter nach 'Ägypten' gehen um die Verlorenen zu suchen und die Erlösung unseres Herrn zu verkündigen. Gott hat Joseph vor seinen Brüdern nach Ägypten gesandt.

Jetzt - vor dem nahenden Tag des Herrn - spricht Jeshua laut und deutlich zu den Herzen derer, die an Ihn glauben, Ihm vorauszugehen zu Seinen jüdischen Brüdern und Schwestern. Wir sollen ihnen im Alltag in Israel begegnen - in ihrem 'Ägypten'. Er drängt uns, sie durch unseren heiligen Lebensstil zur Eifersucht zu reizen und mit einem lebendigen Geist zu verkündigen, dass Jeshua lebt!

Mehr als 25 Jahre gehe ich schon hinunter in das 'Ägypten' meines Volkes Israel. Angesichts manch schwerer Verfolgung, Blutvergiessen, tiefem Haß und ständiger Ablehnung, die ich im Laufe der Jahre erlebt habe, ist da jedes Mal eine gewisse Furcht in meinem Herzen, wenn ich hinausgehe. Ich weiß nie, was geschehen wird, wem ich begegnen werde und wie die Evangelisation ausgehen wird.

Meine Lieben, genau wie Jakob gehört hat: *"...fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen; ... Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen, und ich führe dich gewiß auch wieder hinauf;"* müssen Du und ich diese Wahrheit hören und glauben, weil wir ja wissen, dass Jeshua selber uns die Augen zumachen wird, wenn wir den Lauf auf dieser Erde vollenden.

Das Leben besteht aus vielen Entscheidungen. Jedes Mal, wenn ich mich entscheide, Ihm zu gehorchen und nach 'Ägypten' hinabzugehen, wenn ich predige, das Evangelium weitersage und zur Ehre Gottes singe, wie die ersten Gläubigen, die ja auch in das Ägypten ihrer Zeit hinausgingen, fällt alle Angst von mir ab und ich bin von großer Freude erfüllt.

Ihr Lieben, erst wenn wir unsere Füße ins Wasser setzen, wird Gott mit uns gehen und uns Seine Kraft geben in unserer Schwachheit. Erst wenn wir unsere Herzen bussfertig prüfen und unserem barmherzigen Herrn begegnen, der über die verlorenen Seelen im 'Ägypten' unserer Welt weint, werden wir Ihn deutlich sehen und im Geist belebt werden.

Die Apostel sahen, hörten und spürten tief in ihrem Herzen die Demut, Liebe, Barmherzigkeit, Autorität, den Mut und Eifer Jeshuas für Gott, den Vater. Sie waren berührt von Seiner Art zu lieben und ihnen zu dienen, sie erlebten, wie Er ihre Füße wusch und Er war ihnen ein großartiges Vorbild in Seiner Art und Er zeigte ihnen was es heißt, ein treuer Jünger zu sein. Sie liebten Ihn sehr, aber als Er dann gekreuzigt wurde, war ihr Glaube und alle Hoffnung, die sie auf Ihn gesetzt hatten, völlig zerbrochen.

Dies änderte sich jedoch, als sie nach Seiner Auferstehung sahen, dass Er lebt und Er ihnen 40 Tage lang immer wieder begegnete und zu ihnen über das Reich Gottes sprach. Als sie dann an Shavuot (Pfingsten) den Heiligen Geist empfingen, dämmerte es ihnen, wer Er wirklich war, der mit ihnen gelebt hatte, für sie gestorben war und sie berufen hatte, Seine Zeugen zu sein bis ans Ende der Welt. Endlich war das Reich Gottes, das ihnen als dem erwählten Volk Gottes versprochen worden war, Realität geworden, in der sie nun ein neues Leben begannen.

All die Gleichnisse und die Predigten des Herrn über das Reich Gottes waren nicht eine Angelegenheit von Theologie oder Lehrsätzen, die Grundlagen für Debatten bieten sollten, sondern Er lehrte einen Lebensstil - ein Leben voller Liebe, Hoffnung und Glauben, durch das Sein Wille erfüllt wird und Sein Reich auf diese Erde kommt. Jeder Traum, jede Sehnsucht und jeder Wunsch war auf das Reich Gottes ausgerichtet. Die Apostel lebten, was sie in Einheit der Herzen und Gedanken glaubten und so wurde ihr Geist wieder lebendig.

Während ich über die Männer und Frauen nachdenke, die Gott gebraucht hat, sehe ich ein Muster von Zerbrochenheit, Herzen und Leben voller Schmerzen in denjenigen, die die wahre Freude der Gemeinschaft mit unserem Herrn erlebt haben. Diese Gläubigen haben es gelernt, nicht bei Menschen, sondern bei Gott nach Anerkennung zu suchen. Sie wußten, dass wir die Fülle des Lebens nur dann finden, wenn wir Ihm Ehre bringen.

Die frühe Kirche verstand die Wahrheit Gottes - Jeshua!

Sie waren der Wahrheit hingegeben - Jeshua!

Sie waren bereit, den Preis zu bezahlen und blieben der Wahrheit treu, die von Sünde reinigt.

Wenn unser Geist lebendig wird im Glauben und in der Erkenntnis unseres auferstandenen Herrn, dann ist es unser größter Herzenswunsch, Jeshua zu sehen, wie Jakob Joseph sehen wollte. Wenn wir uns wirklich danach sehnen, Ihn als König regieren zu sehen, werden Seine Pläne unsere Gebete und unser Leben erfüllen. Wenn wir in das 'Ägypten' dieser Welt hinabgehen, belebt Gott unseren Geist. Dann sind wir für den Kampf gerüstet der Himmel ist offen für uns und es gibt keine Grenzen mehr.

Unser Glaube mag klein sein wie ein Senfkorn, wenn es aber unser Herzenswunsch ist, Jeshua auf Seinem Thron sitzen zu sehen, dann werden wir sehen, wie Gottes Reich gebaut wird.

Wenn es der Schrei unseres Herzens ist, das Reich dieser Welt zum Reich unseres Gottes werden zu sehen - dann ist es egal, wie viele Tränen wir vergießen oder wie viele vergiftete Pfeile in unsere Richtung abgeschossen werden, dann wird Seine Macht auch weiter unseren Geist beleben.

Ungeachtet dessen wie schwach und ängstlich wir sind, wenn wir uns nur nach 'Ägypten' aufmachen, wird Gott uns begegnen, uns mit Seinem Heiligen Geist stärken, unsere Herzen mit Vertrauen und Freude erfüllen - und ja: uns beleben! Wir müssen heraustreten aus unserer vertrauten Umgebung, damit Gott uns begegnen kann, wie Er dem Jakob begegnet ist.

Viel Gläubige beten für Erweckung und hoffen darauf. Es wird aber keine Erweckung geben ohne wahre Umkehr, ohne dass wir uns gegenseitig lieben und dienen. Es wird auch keine Erweckung geben, wenn wir nicht mit dem Evangelium hinuntergehen zu unserem 'Ägypten'.

***"Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen."*** (Römer 1,16) Wo immer Gott uns hingestellt hat sind wir dazu berufen, dem Missionsbefehl in unserem täglichen Leben zu gehorchen.

Wenn wir unserem Herrn gefallen und Ihm Ehre bringen wollen, Ihm, der uns mit Seinem kostbaren Blut erlöst hat, dann müssen wir Ihn von ganzem Herzen lieben und eifrig um Seelen bemüht sein. Der Eifer kommt aus dem Gehorsam dem Heiligen Geist gegenüber - der Eifer muß vorangehen - dann wird uns Gott mit allem Nötigen versorgen, um die Gute Nachricht weiterzusagen. Um Joseph zu sehen ***"brach Israel auf mit allem, was er hatte."***

*Bist Du bereit, aufzubrechen mit allem, was Du hast,  
um Jeshua zu sehen und andere zu Ihm zu führen?*

*Mit viel Liebe, Hoffnung und Glaube, Dich zu sehen in den Sommerevangelisationen  
der Posaune 'den Juden zuerst'. AMEN  
Jakob & Elisheva Damkani*